

3658

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung von Beiträgen
zu Lasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke
(Entwicklungshilfe 1998)**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in einen Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

I. Zu Lasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke werden zugunsten verschiedener Entwicklungs- und Sozialhilfeprojekte die nachstehenden Beiträge von insgesamt Fr. 3 000 000 gewährt:

1. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Brot für alle
2. Fr. 190 000 dem Hilfswerk Caritas
3. Fr. 150 000 dem Hilfswerk Co-Operaid
4. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Fastenopfer
5. Fr. 190 000 dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)
6. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Helvetas
7. Fr. 150 000 dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
8. Fr. 170 000 dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH)
9. Fr. 170 000 dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)
10. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Swissaid
11. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Swisscontact
12. Fr. 170 000 dem Hilfswerk Terre des hommes, Schweiz
13. Fr. 150 000 dem Hilfswerk Vivamos mejor
14. Fr. 110 000 der Stiftung Interkonnektionelle Aktion Solidarität Dritte Welt
15. Fr. 150 000 der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
16. Fr. 400 000 der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha (SKKB)
17. Fr. 150 000 dem Verein Armenienhilfe Direkt (VAD)

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

Weisung

Diese Weisung ist in drei Teile gegliedert. Teil 1 enthält grundsätzliche Aussagen vor allem zu den kantonalen Entwicklungshilfeleistungen. In Teil 2 sind die ausgewählten Einzelprojekte dargestellt. Teil 3 bietet zusammenfassende Übersichten.

1. Allgemeines

1992 fand in Rio die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verabschiedeten mit der «Agenda 21» ein globales Leitbild, das sich

- «einer gewissen Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd» und
 - dem Schutz der natürlichen Ressourcen
- verpflichtet. Darin ist u. a. festgehalten, dass die wirtschaftlichen, umweltspezifischen und sozialen Aspekte von Entwicklung untrennbar miteinander verbunden sind.

Der Bund versteht seine Entwicklungshilfe

- als das Bestreben, die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern, und
- als Beitrag an diese Länder, ihre Entwicklung aus eigener Kraft voranzutreiben.

Die Ergebnisse von Rio spiegeln sich im Leitbild, das sich der Bund 1994 für seine Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe gegeben hat. Darin sind folgende Schwerpunkte formuliert:

- Wahrung und Förderung von Frieden und Sicherheit, Förderung der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat;
- Förderung der Wohlfahrt und bessere Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Wachstum;
- Erhöhung der sozialen Gerechtigkeit namentlich für Frauen;
- Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die öffentliche Entwicklungshilfe des Bundes (inkl. Humanitäre Hilfe und Hilfe an die osteuropäischen Staaten) betrug 1997 insgesamt Fr. 1297 Mio. Die Kantone und Gemeinden leisteten zusätzlich Beiträge von Fr. 26,1 Mio.; der Anteil des Kantons Zürich betrug Fr. 3 Mio.

Die Ziele der kantonalen Entwicklungshilfe – sie entsprechen in etwa jenen des Bundes – lauten wie folgt: Der Kanton

- unterstützt die Anstrengungen der Entwicklungsländer beim Verbessern der Lebensbedingungen ihrer Bevölkerungen;
- hilft mit, die Entwicklungsländer zu befähigen, ihre Entwicklung mittel- und langfristig aus eigener Kraft sicherzustellen;
- hilft mit, langfristig ein besseres Gleichgewicht innerhalb der internationalen Gemeinschaft zu bewirken, und
- verdeutlicht damit, dass er – trotz seiner finanziell schwierigen Situation – sich engagieren und Gemeinden und Private ihrerseits zu Entwicklungshilfeleistungen anregen will.

Hauptpartner des Kantons im Bereich Entwicklungshilfe ist die Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke, bestehend aus Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, Helvetas und Swissaid. Sie koordiniert die Gesuchseingabe unter ihren Mitgliedern und einer Anzahl zusätzlicher Organisationen (HEKS, SAH, Swissaid, Swisscontact und Terre des hommes). Das IKRK (Projekt 9) und die Hilfswerke Co-Operaid (16), Vivamos mejor (21), die Stiftungen Interkonnektionelle Aktion Solidarität Dritte Welt (8), Kinderdorf Pestalozzi (12/27) und Kinderspital Kantha Bopha (23) sowie der Verein Armenienhilfe Direkt (24) haben ihre Gesuche unabhängig von der Arbeitsgemeinschaft eingereicht. Insgesamt sind dem Kanton für das Entwicklungshilfepaket 1998 39 Teilgesuche mit einer Gesamtsumme von rund Fr. 4,74 Mio. vorgelegt worden. Davon wurden 27 Gesuche in den Antrag übernommen.

Mit Ausnahme von Co-Operaid, Swisscontact und IKRK sind die berücksichtigten Institutionen Mitglied der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen ZEWU. Co-Operaid und Swisscontact haben Gesuche um die Erlangung des ZEWU-Zertifikates eingereicht (vgl. Zusatzinformationen bei den Projekten 15 und 16).

Die ZEWU überprüft v. a. die interne Verwendung der Mittel (Administrativkosten). Für die externe Kontrolle stützt sich der Kanton auf die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, früher DEH). Alle im vorliegenden Antrag berücksichtigten Organisationen sind Partner der DEZA. Ein Teil der im Antrag enthaltenen Projekte wird von der DEZA mitfinanziert.

Der Kanton hat in seinen Richtlinien für die Entwicklungshilfe als Schwerpunktgebiete Afrika und europäische Randregionen definiert. Unter den nachfolgend aufgeführten Projekten betreffen rund zwei Drittel Afrika (vgl. Projekte 1 bis 19). Nur drei Vorhaben wurden für Osteuropa und eines für Armenien eingereicht (vgl. Projekte 24 bis 27).

Inhaltlich weisen die Vorhaben folgende Schwerpunkte auf: Landwirtschaft und Tierzucht, Wald und Umwelt, Infrastruktur und Wasser; Handwerk/Handel und Dienstleistungen, Sozialpolitik und Verwaltung; Ausbildung und Frauenförderung sowie Gesundheit und Ernährung (vgl. Übersicht 3.3). Die konkrete Projektarbeit stellt jedoch eine Vernetzung mehrerer Bereiche dar.

Die folgende Aufstellung zeigt die 27 ausgewählten Projekte in einem Kurzbeschrieb. Sie enthält die Kernangaben wie Projektziele und -inhalte und – wo notwendig – Zusatzinformationen. Zudem weist sie den im Beitrag des Kantons integrierten Projektbegleitkostenanteil (PBK) aus. Der Kanton übernimmt dabei die vom Bund gewährten, jeweils hilfswerkspezifischen Ansätze. Dadurch erklärt sich die unterschiedliche Höhe (10% bis 14%) der PBK.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich bis zur Behandlung des Entwicklungshilfepaketes im Kantonsrat die politische Situation in hier berücksichtigten Staaten verändert (Bürgerkrieg, Putsch usw.). Da keine Gelder an Projekte in Regionen mit gewalttätigen Auseinandersetzungen ausbezahlt werden, sistiert die Finanzdirektion in einem solchen Fall die Auszahlung des Betrages. Er wird erst freigegeben, wenn das betroffene Hilfswerk dem Kanton schriftlich mitgeteilt hat, es führe seine Projektaktivitäten im entsprechenden Gebiet weiter bzw. habe sie wieder aufgenommen.

2. Ausgewählte Projekte

2.1 Projekte in Afrika

1) Förderung von lokalen Organisationen und Erschliessung lokaler natürlicher Ressourcen

– Hilfswerk: Helvetas
 – Land/Distrikt: Benin, Departemente Zou und Ouémé

– Partnerorganisation: Frauen- und Bauernorganisationen sowie Entwicklungsvereine in beiden Departementen

– Projektziele: Besseres Erschliessen der Regionen mit Strassen und Infrastrukturbauten, Fördern der Fachkompetenz von Dorfverantwortlichen, Frauen und Bauern

– Zusatzinformationen: Infrastrukturbauten tragen zur Verbesserung der ländlichen Lebensqualität bei, ebenso Strassen, die auch während der Regenzeit befahrbar sind. Sie sichern u. a. den Zugang zu regionalen Zentren (Marktplätze, Gesundheitsposten usw.).

– Projektinhalte: Bau von Strassen, Getreidespeichern und Quellfassungen; Anbau insbesondere von Bohnen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und für den Erosionsschutz; Ausbildung der Bauern in der Anwendung neuer Anbautechniken, Ausbau des Kleinkreditsystems

– Begünstigte: direkt 4700 Personen

–
 Gesamtkosten: Fr. 248 600

-		Anteil
DEZA:	Fr. 165 800 inkl. 13% PBK	
-		
Gewünschter Beitrag:	Fr. 82 800 inkl. 13% PBK	
-		Beitrag des
Kantons:	Fr. 80 000 inkl. 13% PBK	

2) Erwachsenenbildung, zweisprachige Erziehung, Phasen 7 und 8

-	Hilfswerk:	SAH
-	Land/Distrikt:	Burkina Faso
-	Partnerorganisation:	Institut National d'Alphabétisation INA (dem burkinischen Erziehungsministerium unterstellt)
-	Projektziele:	Erarbeiten und Herstellen von neuem didaktischem Material, Weiterentwickeln von bestehenden Französischkursen, Entwickeln und Erproben eines neuen Modells für die zweisprachige Erziehung
-	Zusatzinformationen:	In Burkina Faso werden rund 60 lokale Sprachen gesprochen. 80% der Bevölkerung können die Amtssprache Französisch weder lesen noch schreiben. INA, SAH und eine weitere Organisation entwickeln und erproben gemeinsam Methoden und didaktisches Material für die Erwachsenenbildung.
-	Projekthalte:	Ausbilden von Ausbilderinnen und Ausbildern, Auswerten der Erfahrungen von Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern, Überarbeiten bestehender Kursunterlagen
-	Begünstigte:	INA; direkt: sieben Experimentalklassen (155 Personen); zu einem späteren Zeitpunkt: 70 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlichen Alphabetisierungskampagne
-	Gesamtkosten:	Fr. 195 200

-		Anteil
DEZA:	Noch offen, inkl. 14% PBK	
-		
Gewünschter Beitrag:	Fr. 100 000 inkl. 14% PBK	
-		Beitrag des
Kantons:	Fr. 100 000 inkl. 14% PBK	

3) Unterstützung des Gemüseanbaus

-	Hilfswerk:	Swissaid
-	Land/Distrikt:	Guinea-Bissau, Region Oio

– Partnerorganisation:
 Produzentinnenvereinigung von Oio
 – Projektziel: Förderung des
 Gemüseanbaus
 – Zusatzinformationen: Guinea-Bissau
 importiert jährlich beträchtliche Mengen an Gemüse, obschon im Land ideale
 Grundlagen für den Gemüseanbau bestehen.
 – Projektinhalte: Bau von Brunnen und
 Gemüselagermöglichkeiten, Abgabe von Werkzeug, Beratung
 – Begünstigte: direkt: 300 Frauen in zehn
 Dörfern
 –
 Gesamtkosten: Fr. 104 880
 –
 Gewünschter Beitrag: Fr. 104 880 inkl. 14% PBK
 – Beitrag des
 Kantons: Fr. 90 000 inkl. 14% PBK

4) Landwirtschaftliche Schule und Beratungsdienst

– Hilfswerk: Brot für alle
 – Land/Distrikt: Kamerun, Nordwest-Provinz
 – Partnerorganisation: Presbyterian Church
 in Cameroon
 – Projektziele: Einführen von
 Bodenbebaumethoden, mit welchen die Bodenfruchtbarkeit erhalten und die
 Erosion vermindert wird; Verbessern der bäuerlichen Verdienstmöglichkeiten
 – Projektinhalte: Kurse an der
 Landwirtschaftsschule in Mfonta: drei Teilkurse von je sieben Wochen mit je 25 bis
 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (kombiniert mit Ausbildung vor Ort); zehn
 Kurzurse für je rund 40 Bauern (Ausbildungsthemen: Bodenfruchtbarkeit,
 Aufforstung, Erosion, Trinkwasserschutz, Fischzucht, Anbau neuer Pflanzensorten,
 Durchführung eines Baumpflanzprogramms); Beratung beim Durchführen von
 Infrastrukturprogrammen in den Dörfern
 – Begünstigte: direkt: rund 430 Personen; indirekt:
 rund 3000 Personen
 –
 Gesamtkosten 98/99: Fr. 430 000
 – Anteil Brot
 für alle: Fr. 273 000

–									Anteil
DEZA:		Fr. 20 000 inkl. 13% PBK							
–									
		Gewünschter Beitrag: Fr. 113 000 inkl. 13% PBK							
–									Beitrag des
Kantons:		Fr. 80 000 inkl. 13% PBK							

5) Beteiligung der lokalen Bevölkerung an der Nutzung und am Schutz des Regenwaldes

–	Hilfswerk:	Fastenopfer							
–	Land/Distrikt:	Kamerun							
–	Partnerorganisation:	Centre							pour

l'Environnement et le Développement

– Projektziele: Den einheimischen Bewohnern (besonders Frauen) die gemeinsame Nutzung der Gemeinschaftswälder ermöglichen, Fördern einer sinnvollen Ressourcennutzung im Waldgebiet, Wiederanwenden von traditionellen Waldnutzungsmethoden

– Projektinhalte: Fördern von Alternativen zur Brandrodung, Bodenschutz durch Mischkulturen und Fruchtfolgen, Unterstützen von nachhaltigen und einkommensverbessernden Aktivitäten (Bienen-, Fisch- und Schneckenzuchten, Verarbeiten von Öl-, Speise- und Medizinalpflanzen), Verbessern des Saatgutes und der Lagerhaltung

– Begünstigte: 9 Dörfer und 20 Bantugruppen

–									
	Gesamtkosten:	Fr. 745 540							
–									Anteil
Fastenopfer:		Fr. 251 250							
–									Anteil
DEZA:		Fr. 125 625 inkl. 10% PBK							
–									
		Gewünschter Beitrag: Fr. 138 000 inkl. 10% PBK							
–									Beitrag des
Kantons:		Fr. 80 000 inkl. 10% PBK							

6) Verbesserung der Landwirtschaft und Unterstützung der Organisationsbildung

–	Hilfswerk:	Fastenopfer							
–	Land/Distrikt:	Kamerun							
–	Partnerorganisation:	Centre							pour le

Développement

– Projektziele: Erhöhen der Ernährungssicherung durch vielfältigere landwirtschaftliche Produktion, Frauenförderung

– Projektinhalte: Ausbildung von Bäuerinnen für die Nutzung von Waldprodukten, in Bienen- und Fischzucht und in der Anbautechnik von Gemüse; Aufbau von Produktionsgruppen; Gesundheits-, Hygiene- und Ernährungsausbildung

– Begünstigte: 125 Bäuerinnen- und Bauerngruppen

– Gesamtkosten: Fr. 1 394 773

– Fastenopfer: Fr. 420 000 Anteil

– DEZA: Fr. 200 000 inkl. 10% PBK Anteil

– Gewünschter Beitrag: Fr. 220 000 inkl. 10% PBK

– Kantons: Fr. 90 000 inkl. 10% PBK Beitrag des

7) Ausbildungsprogramm für Projektverantwortliche, dörfliche Projektkomitees und Frauengruppen

– Hilfswerk: Helvetas

– Land/Distrikt: Kamerun, Westteil

– Partnerorganisation: Frauengruppen in mehreren Dörfern

– Projektziele: Sicherstellen des langfristigen Funktionierens der Wassersysteme, Erziehung zum sensibleren Umgang mit Wald- und Wassereinzugsgebieten

– Projektinhalte: Ausbilden von Projekt- und Dorfverantwortlichen sowie Animatorinnen für die Ausbildung von Bäuerinnen (Schwerpunkte der Ausbildung: Verbessern der technischen und landwirtschaftlichen Kompetenzen sowie Frauenförderung)

– Begünstigte: rund 2500 Personen

– Gesamtkosten: Fr. 353 900

– DEZA: Fr. 235 900 inkl. 13% PBK Anteil

– Gewünschter Beitrag: Fr. 118 000 inkl. 13% PBK

– Beitrag des
Kantons: Fr. 30 000 inkl. 13% PBK

8) Lehrlingszentrum für Schreiner

– Hilfswerk: Stiftung Interkessionelle
Aktion Solidarität Dritte Welt

– Land/Distrikt: Kamerun, Yaoundé

– Partnerorganisation: Apprentis du
Monde/Diözese Abong- Mbang

– Projektziel: Ausbilden von qualifizierten
Schreibern

– Zusatzinformationen: In Kamerun besteht
grosser Bedarf an praktisch ausgebildeten Handwerkern, da die staatlichen
Lehrwerkstätte eine eher theoretische Ausbildung anbieten.

– Projektinhalte: Etappenweiser Ausbau des
bestehenden Zentrums (zur Zeit für 20 Lehrlinge) zu einem Ausbildungszentrum
mit Internat (Bau eines neuen Ateliers mit Unterrichtssälen, Erweiterung der
Schlafräume)

– Begünstigte: jährlich 60 Schreinerlehrlinge

–
Gesamtkosten: Fr. 900 000

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 110 000 inkl. 10% PBK

– Beitrag des
Kantons: Fr. 110 000 inkl. 10% PBK

9) Gesundheits-, Veterinär- und Wasserprojekte

– Hilfswerk: IKRK

– Land/Distrikt: Mali, Nordmali

– Partnerorganisation: Malisches Rotes
Kreuz

– Projektziel: Hilfe zur nachhaltigen
Selbsthilfe (Verbessern des Lebensstandards) zum Teil bei Nomaden

– Projektinhalte: Im Gesundheitsbereich:
Instandsetzen von zehn Gesundheitszentren, Aufbau von sechs Ersthilfeposten,
Ausbildung von lokalen Krankenpflegerinnen und -pflegern;

im Wasserbereich: Bau von 37 Brunnen, Ausbildung von
Brunnenverantwortlichen;

im Veterinärbereich: Sicherung der Tierbestände durch
Impfungen und Behandlung gegen Parasiten

– Begünstigte: rund 40 000 Personen, rund
 10 000 Stück Vieh
 –
 Gesamtbudget Mali: Fr. 6 221 152
 – 3
 Teilprojekte Fr. 2 144 905
 –
 Gewünschter Beitrag: Fr. 350 000
 – Beitrag des
 Kantons: Fr. 150 000

10) Ausbildung und ländliche Entwicklung

– Hilfswerk: Helvetas
 – Land/Distrikt: Moçambique, Provinz Maputo
 – Partnerorganisation:
 Bauernvereinigungen und Bauerngenossenschaften
 – Projektziele: Verbessern der
 Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung durch Aus- und Weiterbildung,
 Schaffung von Nebeneinkommen, Einführen besserer bzw. einfacherer
 Anbaumethoden
 – Projektinhalte: Beratung der bäuerlichen
 Bevölkerung; Ausbildung in den Bereichen Pflanzenkrankheiten,
 Schädlingsbekämpfung, Wiederaufforstung (Eindämmen der Erosion), Anlegen
 von Obstgärten; Rechtsberatung und Staatsbürgerkunde, (Aus-)Bau von
 Trinkwasserversorgungssystemen, Bau von Schulhäusern
 – Begünstigte: direkt: 2000
 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer und 400 Familien, indirekt: 3000 Bewohner
 –
 Gesamtkosten: Fr. 180 000
 – Anteil
 DEZA: Fr. 120 000 inkl. 13% PBK
 –
 Gewünschter Beitrag: Fr. 60 000 inkl. 13% PBK
 – Beitrag des
 Kantons: Fr. 60 000 inkl. 13% PBK

11) Unterstützung von Viehzüchtern

– Hilfswerk: HEKS
 – Land/Distrikt: Niger, Region Bermo,
 Departement Maradi

– Partnerorganisation: Association pour la Redynamisation de l'Élevage au Niger

– Projektziel: Verbessern der Lebensbedingungen von Hirten (Verbessern der Ernährungssituation der Bevölkerung durch eine nachhaltige Viehzucht)

– Zusatzinformationen: Zwischen sesshaften Bauern (Ackerbau) und Nomaden entstehen Konflikte, da die Abnahme des Weidelandes die Lebensgrundlagen und Mobilitätsmöglichkeiten der nomadischen Bevölkerung (Tuareg, Peul) zunehmend bedroht.

– Projektinhalte: Ausbildung in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Spar- und Kreditwesen; rechtliche Unterstützung der Viehzüchter, Ausbau des tiermedizinischen Dienstes (Barfusstierärzte), Einführen neuer Techniken für die Futterherstellung (Produktion von Heu und Stroh), einkommensschaffende Aktivitäten der Nomadenfrauen, Äufnung eines Kleinkreditfonds für Frauen

– Begünstigte: 16 Viehzüchterverbände mit über 500 Mitgliedern (etwa 500 Familien)

– Gesamtkosten: Fr. 637 001

– HEKS: Fr. 100 000 Anteil

– DEZA: noch offen Anteil

– Gewünschter Beitrag: Fr. 90 400 inkl. 13% PBK

– Kantons: Fr. 30 000 inkl. 13% PBK Beitrag des

12) Selbstbestimmte Entwicklung in den ländlichen Gebieten

– Hilfswerk: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

– Land/Distrikt: Sambia

– Partnerorganisation: Woman for Change

– Projektziel: Fördern der Bildung von Frauen

– Projektinhalte: Arbeit in rund 70 Frauengruppen; Ausbildung im Haushalts-, Landwirtschafts-, Handwerks-, Gesundheits-, Schul- und Bürgerrechtsbereich; Aufbau von Jugendgruppen, Gewährung von Krediten

– Begünstigte: rund 6000 Personen

– Gesamtkosten: Fr. 830 000

–		Anteil
Stiftung:	Fr. 240 000	
–		Anteil
DEZA:	Fr. 108 000 inkl. 10% PBK	
–		
Gewünschter Beitrag:	Fr. 75 000 inkl. 10% PBK	
–		Beitrag des
Kantons:	Fr. 75 000 inkl. 10% PBK	

13) Fachausbildung für Bäuerinnen und Bauern in Dorfgruppen

–	Hilfswerk:	Caritas
–	Land/Distrikt:	Senegal, Petite Côte, Mbour
–	Partnerorganisation:	Bureau Diocésain de Caritas Sénégal

– Projektziel: Erhöhen der Fachkompetenz von Bäuerinnen, Bauern und von Verantwortlichen für Projekt- und Dorfgruppen

– Projektinhalte: Ausbildung von Bäuerinnen und Bauern (Erkennen von Tier-/Pflanzenkrankheiten, Bekämpfungsmassnahmen, lokale Vermarktung, Exporte, neue Formen von Betriebsführung),

Ausbildung von Projektverantwortlichen (nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, Produktionspläne)

– Begünstigte: 26 Dörfer mit durchschnittlich 50 Personen, technische Leiteraus- bildung: 234 Personen

– Gesamtkosten: Fr. 432 072

– Caritas: Fr. 246 281 Anteil

– Gewünschter Beitrag: Fr. 100 000 inkl. 14% PBK

– Kantons: Fr. 90 000 inkl. 14% PBK Beitrag des

14) Schulbesuch und Betreuung von Aids-Waisen

– Hilfswerk: Terre des hommes Schweiz

– Land/Distrikt: Tansania, Provinz Kagera

– Partnerorganisation: drei regionale Organisationen und kath. Kirche

– Projektziel: Sicherstellen des Schulbesuchs der Kinder (Hilfe zur psychischen Stabilisierung der Waisen)

– Projektinhalte: Übernahme von Schulgeld, Betreuung von Waisen; Organisation von Abendunterricht auf Sekundarstufe für Waisen, die tagsüber arbeiten

– Begünstigte: rund 1100 Kinder und Jugendliche

– Gesamtkosten: Fr. 230 230

– Gewünschter Beitrag: Fr. 190 000 inkl. 11% PBK

– Kantons: Fr. 170 000 inkl. 11% PBK Beitrag des

15) Handwerks- und Kleinindustrieförderung

– Hilfswerk: Swisscontact

– Land/Distrikt: Uganda, Kampala und Ostprovinz

– Partnerorganisation: drei verschiedene Berufsverbände

– Projektziele: Fördern des Handwerks und des Kleingewerbes durch Stärkung der Berufsverbände, Aufbau von Dienstleistungszentren für die Weiterbildung

– Projektinhalte: Unterstützung der Verbände beim Durchführen von Trainingsprogrammen und Weiterbildungskursen (technologische Verbesserungen, Innovationen) und beim Einführen verbesserter Produkte;

– Beratung von Betrieben, Unterstützen von Spar- und Kreditgruppen; Fördern ökologischer Massnahmen und der Bestrebungen, das Abholzen tropischer Hölzer zu vermindern

– Begünstigte: 220 Kaderleute aus Betrieben, 10 Spar- und Kreditgruppen

– Gesamtkosten: Fr. 315 835

– Gewünschter Beitrag: Fr. 205 000 inkl. 13% PBK

– Beitrag des Kantons: Fr. 170 000 inkl. 13% PBK

– Zusatzinformationen: Swisscontact hat der ZEWO im Juni 1997 ein Gesuch um Erteilung des Zertifikates eingereicht. Noch ist unklar, wann die Prüfung des Antrages abgeschlossen sein wird; die ZEWO äussert sich positiv zu den Chancen des Gesuches.

16) AIDS-Waisenprojekt

– Hilfswerk: Co-Operaid

– Land/Distrikt: Uganda, Distrikt Rakai

– Partnerorganisation: Network for Development, lokale Schulleitungen

– Projektziele: Soziale Begleitung von AIDS-Waisen (Vermitteln von Berufsfähigkeiten, Fördern von Selbständigkeit und Selbstvertrauen), Aufbau von Kleinprojekten in den Bereichen Handwerk und Landwirtschaft

– Zusatzinformationen: Uganda ist von AIDS stark betroffen. Die Regierung konzentriert sich auf die Bereiche Aufklärung und Prävention. Es fehlt ein umfassendes Konzept zur Betreuung der Waisenkinder. Sie sind auf die Hilfe von Verwandten angewiesen.

– Projektinhalte: Beratung und Begleitung von
 AIDS-Waisen, Ausbildungskurse, Finanzhilfe für Kleinprojekte

– Begünstigte: rund 2000 Waisenkinder in
 20 Dörfern

–

– Gesamtkosten: Fr. 348 420

–

– Gewünschter Beitrag: Fr. 243 894 inkl. 10% PBK

– Beitrag des
 Kantons: Fr. 150 000 inkl. 10% PBK

– Zusatzinformationen: Das Hilfswerk «Co-Operaid» ist zurzeit noch nicht im Besitz des ZEWO-Zertifikates. Die ZEWO hat dem Kanton am 12. Juni 1998 mitgeteilt, dass «Co-Operaid» allen ZEWO-Anforderungen entspricht und im August 1998 das Zertifikat erhalten wird.

17) Förderung des ökologischen Landbaus in Matabeleland

– Hilfswerk: HEKS

– Land/Distrikt: Zimbabwe, Distrikte Kezi und
 Nyamandlovu-Umgasa

– Partnerorganisation: Fambidzanai
 Training Centre, Harare

– Projektziel: Ausbildung von Bauern und
 Bäuerinnen auf den Communal Lands in ökologischem Landbau und nachhaltiger
 Bodennutzung

– Zusatzinformationen: Mit angepassten
 Bepflanzungs- und Bewässerungstechniken (inkl. Verhaltensänderung bei der
 landwirtschaftlichen Produktion) sollen für Familien und Dorfgemeinschaften in den
 trockenen und ressourcenarmen Communal Lands im Süden Zimbabwes bessere
 Möglichkeiten für eine nachhaltige Nahrungsmittelsicherung erreicht werden.

– Projektinhalte: Bedürfnisanalysen,
 Ausarbeiten von Ausbildungsmodulen für Trainingskurse; Ausbildung von
 Bäuerinnen und Bauern (Nutzen trockener Böden, natürliche Schädlings-
 bekämpfung, Wassernutzung und Bewässerung, Vermehrung des traditionellen
 Saatgutes), regelmässige Fortbildung und Begleitung der involvierten Gruppen

– Begünstigte: direkt: 60 Bäuerinnen und
 Bauern

–

– Gesamtkosten: Fr. 135 800

– Anteil
 HEKS: Fr. 110 000 inkl. 13% PBK

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 73 500 inkl. 13% PBK
–
Kantons: Fr. 70 000 inkl. 13% PBK

Beitrag des

18) Programm für Beratung auf dem Lande
– Hilfswerk: Brot für alle
– Land/Distrikt: West-/Zentralafrika
– Partnerorganisation: Service Chrétien
d'Appui a l'Animation Rurale

– Projektziele: Verbessern der Lebensbedingungen, Aufbau eines Netzwerkes für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der Beraterinnen und Berater

– Projektinhalte:
Ausbildungslehrgänge/Seminare auf verschiedenen Ebenen (Animatorinnen/ Animatoren, Kirchenverantwortliche, Frauengruppen, Studenten) mit folgenden Inhalten: Einsatz angepasster Technologien, Planung, Evaluation von Projekten, Gartenbau, Viehzucht, Erosionsbekämpfung, Aufforstung, Ernährung, Gesundheit, Hygiene, Wasserversorgung

– Begünstigte: direkt: 300 bis 500 Personen;
indirekt: ländliche Bevölkerung der Einzugsgebiete

–
Gesamtkosten: Fr. 399 000

–
DEZA: Fr. 40 000

Anteil

–
Fr. 226 000 inkl. 13% PBK

Anteil Bfa:

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 90 400 inkl. 13% PBK

–
Kantons: Fr. 90 000 inkl. 13% PBK

Beitrag des

19) Aufbau und Stärkung der Rotkreuz-Gesellschaften in West- und Zentralafrika

– Hilfswerk: SRK
– Land/Distrikt: West-/Zentralafrika
(Äquatorialguinea, Ghana, Mali, Sierra Leone, Togo)

– Partnerorganisation: Rotkreuzgesellschaft
des jeweiligen Landes

– Projektziel: Aufbau und Stärkung der nationalen Rotkreuzgesellschaften zu verlässlichen und anerkannten Mitgliedern

der Rotkreuzbewegung mit der Fähigkeit, eigenständig Programme durchführen zu können

– Projektinhalte: Weiterführen der Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Jugendarbeit, Nothilfe und Katastrophenvorsorge, Erschliessung von lokalen Einnahmequellen für die Sektionen, Ausbau des Aus- und Weiterbildungsangebotes, Durchführung von Ausbildung in Erster Hilfe, Promotions- und Präventionsarbeit im Gesundheitsbereich, Aufklärung in Hygienefragen

– Begünstigte: Regionalverbände der nationalen RK-Gesellschaften, mindestens 30 000 Personen

–
Gesamtkosten: Fr. 584 800

– Anteil SRK:
Fr. 315 200 inkl. 13% PBK

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 200 000 inkl. 13% PBK

– Beitrag des Kantons:
Fr. 170 000 inkl. 13% PBK

2.2 Projekte in Südamerika

20) Förderung von Pilotaktionen in nachhaltiger Landwirtschaft

– Hilfswerk: Swissaid

– Land/Distrikt: Ecuador, vorwiegend Provinzen Chimborazo und Tungurahua

– Partnerorganisation: Bauerngruppe von Chimborazo-Tungurahua, zwei national tätige Entwicklungsorganisationen

– Projektziel: Festigung der bestehenden Bauerngruppe und Ausweitung des Landwirtschaftsprojektes (unter Einbezug der biologischen Schädlingsbekämpfung) auf andere Gebiete

– Zusatzinformationen: Die traditionellen Landbausysteme in Ecuador sind weitgehend verschwunden. Rund 80% der Kleinbauern bebauen heute ihr Land in Monokultur und sind für die Düngung, Schädlingsbekämpfung und Saatgutbeschaffung von externen Betriebsmitteln abhängig. In den Provinzen Chimborazo und Tungurahua hat sich eine Gruppe von 80 Bauern gebildet, die gewillt ist, die traditionellen und biologischen Landbaumethoden wieder zu beleben. Sie haben ihre Kenntnisse traditioneller Bebauungsmethoden in einem Handbuch zusammengetragen. 60 weitere Bauern haben ihr Interesse angemeldet, in der Gruppe mitzuarbeiten.

– Projektinhalte: Verbessern der Bewirtschaftung der Bauernhöfe, Ausbildung und Praxisbegleitung in den Bereichen Bodenerhaltungsmassnahmen, Bewässerung und Diversifizierung der Produktion; Ausbau des projekteigenen Kreditvergabesystems; Ausbau einer Baumschule und Fördern der organischen Düngung

– Begünstigte: 340 Bauern

– Gesamtkosten: Fr. 377 000

– Gewünschter Beitrag: Fr. 377 000 inkl. 14% PBK

– Beitrag des Kantons: Fr. 80 000 inkl. 14% PBK

21) Integrale Sozialhilfe in Quartiergemeinschaft von Bogotá

– Hilfswerk: Vivamos mejor

– Land/Distrikt: Kolumbien, Bogotá

– Partnerorganisation: Fundación Apoyar

– Projektziel: Verbessern der Lebensbedingungen der Bewohner eines Elendsviertels im Süden von Bogotá

– Zusatzinformationen: Das Projekt ist zur Zeit auf ein Elendsquartier Bogotá's beschränkt, soll aber im Süden und Südosten Bogotá's auf weitere Quartiere ausgedehnt werden. Das vorliegende Projekt weist in seinem Wohnbauverbesserungs- und Kreditgewährungsteil Pilotcharakter auf.

– Projektinhalte: Aus- und Weiterbildung von Frauen (Gemeinschaftsorganisation, handwerkliche und gewerbliche Ausbildung, Gesundheitsprävention, Bildung eines Gesundheitspromotorinnenkomitees), Kleingewerbe- und Wohnbauförderung, Aufbau eines solidarischen Kleinkreditsystems, Ausbildung von Leaderinnen und Aufbau einer Basisorganisation

– Begünstigte: direkt: 340 Personen; indirekt: mindestens 2500 Personen

– Gesamtkosten: 98/99 Fr. 318 000

– Anteil Vivamos mejor: Fr. 200 000

– Gewünschter Beitrag: Fr. 200 000 inkl. 10% PBK

– Beitrag des Kantons: Fr. 150 000 inkl. 10% PBK

22) Ausbildungskurse des Bauernverbandes

- Hilfswerk: SAH
- Land/Distrikt: Nicaragua
- Partnerorganisation: Nationaler Bauernverband
- Projektziele: Verbessern der ökonomischen und ökologischen Überlebensfähigkeit kleiner landwirtschaftlicher Betriebe, Ausbau und Stärkung des Dienstleistungsangebotes von Produzentinnen- und Produzentenorganisationen
- Projektinhalte: Ausbildungskurse und Praxisbegleitung für lokale landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater (methodisch, didaktisch und technisch); Durchführen von Kursen und Seminaren zu folgenden Themen: Organisation und Administration von Genossenschaften, Genderfragen, Familienplanung, ökologisch angepasste Anbaumethoden, neue Produktionszweige, Viehwirtschaft
- Begünstigte: rund 1000 Basismitglieder des Bauernverbandes und 100 Beraterinnen und Berater
- Gesamtkosten: Fr. 498 600
- Anteil
- DEZA: Noch offen
- Gewünschter Beitrag: Fr. 100 000 inkl. 14% PBK
- Beitrag des
- Kantons: Fr. 70 000 inkl. 14% PBK

2.3 Projekte in Fernost

23) Kinderspital Siem Reap

- Hilfswerk: Stiftung Kinderspital Kantha Bopha (SKKB)
- Land/Distrikt: Kambodscha, Siem Reap (Angkor Watt)
- Projektziel: Bau eines Kinderspitals
- Zusatzinformationen: Bereits im Entwicklungshilfeantrag 1996 war ein Betrag von Fr. 400 000 zugunsten der Stiftung des Zürcher Kinderarztes Dr. Beat Richner vorgesehen, der zum damaligen Zeitpunkt in Phnom Penh ein zweites Kinderspital (Kantha Bopha II) zu bauen beabsichtigte. Das Begehren musste dann kurzfristig aus dem Antrag an den

Kantonsrat zurückgezogen werden, da eine Privatperson den Bau des gesamten Spitals finanziert hatte. Die Finanzdirektion sicherte der SKKB jedoch zu, ein erneutes Gesuch wohlwollend zu prüfen.

In der Zwischenzeit wurde die Stiftung von der kambodschanischen Regierung und dem König ersucht, in Siem Reap (in unmittelbarer Nähe der Tempelstadt Angkor Watt) ein drittes Kinderspital zu bauen. Damit soll die kindermedizinische Versorgung des nördlichen Landesteils sichergestellt werden. Die Kinder aus dem nördlichen Kambodscha können aus Distanzgründen nicht durch Kantha Bopha I und II versorgt werden. Auf einem von der kambodschanischen Regierung zur Verfügung gestellten Grundstück wurde Anfang 1998 mit dem Bau des Spitals Siem Reap begonnen.

Die DEZA hat den Ausbau und Betrieb der beiden Kantha-Bopha-Spitäler in den Jahren 1995 bis 1997 mit Fr. 3 Mio. unterstützt und für die Jahre 1998 bis 2000 nochmals Fr. 4,5 Mio. bewilligt. Sie wird aber keine Beiträge zugunsten von Siem Reap gewähren.

Die DEZA nimmt gegenüber der SKKB eine kritische Position ein, erklärt aber gleichzeitig, die Arbeit von Dr. Richner bzw. der SKKB könne unter zwei sich (nahezu ausschliessenden) Gesichtspunkten betrachtet werden:

Unter dem Aspekt der Nothilfe betrachtet, lobt die DEZA die Arbeit von Dr. Richner und stellt fest, auch aus ihrer Sicht stehe einem Beitrag zur Überlebenshilfe (der jungen Patienten) nichts entgegen.

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geht die DEZA auf Distanz, insbesondere zum neuen Spitalprojekt, weil es mittel- und langfristig keine lokalen und regionalen Initiativen fördere und dadurch den Aufbau des kambodschanischen Gesundheitssystems nicht unterstütze (z. B. erfolgt die Behandlung in den Spitälern ohne Kostenbeteiligung der Patienten, was sich negativ auf das Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Patienten auswirke). Zudem stellt die DEZA die Frage nach der mittel- und langfristigen Finanzierung der drei Spitäler (voraussichtlicher Jahresbedarf: Fr. 12 Mio.).

Die SKKB beurteilt ihre Rolle innerhalb der kambodschanischen Gesundheitspolitik gegensätzlich. Zudem argumentiert sie, in Siem Reap werde aufgrund zahlreicher Touristen (Tempelstadt Angkor Watt) mehr eingenommen, als was der Betrieb benötige. Folglich könnten sogar Kantha Bopha I und II mit den Einnahmen von Siem Reap teilfinanziert werden.

Die SKKB verfügte am 31. Dezember 1997 über ein Vermögen von Fr. 4 992 699. Die Jahreseinnahmen 1997 beliefen sich auf Fr. 9 635 127, die Jahresausgaben auf Fr. 10 054 225. Das Budget 1998 rechnet mit Einnahmen von Fr. 11 280 000 und mit Ausgaben von Fr. 10 302 000. Darin nicht inbegriffen sind Beiträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen Kinderspital.

– Projektinhalte: Das Spital umfasst eine Poliklinik, ein Zentrum für Prävention und Gesundheitserziehung, diverse Labors, eine Radiologiestation und acht Bettenpavillons mit je einem separaten sanitärischen Block.

Die Baudirektion beurteilt das Projekt in baulicher und betrieblicher Hinsicht als den lokalen Verhältnissen gut angepasst und unterstützungswürdig.

– Begünstigte: vor allem Kinder des nördlichen Landsteils

– Gesamtkosten: Die Baukosten werden voraussichtlich Fr. 1,5 Mio. betragen. Die Installationen und Apparaturen (inkl. der medizinischen Einrichtungen) kommen auf ebenfalls rund Fr. 1,5 Mio. zu stehen. Die Finanzierung soll durch Beiträge von Firmen, Privaten und den Kantonen sichergestellt werden.

Die jährlichen Betriebskosten des Spitals sind mit Fr. 2,5 Mio. budgetiert.

– Gesamtkosten: Fr. 3 000 000

– Gewünschter Beitrag: Fr. 400 000

– Beitrag des Kantons: Fr. 400 000

– Beurteilung: Das enorme Engagement des Zürcher Kinderarztes Dr. Beat Richner und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu würdigen. Ein Beitrag im Sinne der Not- bzw. Überlebenshilfe ist angebracht.

Fest steht, dass auch die SKKB keinesfalls Betriebsbeiträge des Kantons erhält und der bewilligte Beitrag eine einmalige Unterstützung darstellt.

2.4 Projekte in Europa und im Südkaukasus

24) Wasserprojekt Kinderspital Arabkir (Erewan)

– Hilfswerk: VAD Verein Armenienhilfe
Direkt

– Land/Distrikt: Armenien, Erewan

– Partnerorganisation: DAA, Direct Aid
Association

– Projektziel: Verbessern der hygienischen Verhältnisse am Kinderspital Arabkir in Erewan

– Zusatzinformationen: Seit 1990 besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinderspital in Erewan. Das Spital mit 100 Betten und einer grossen Poliklinik versorgt chirurgische und medizinische Patienten aus ganz Armenien. Spitalinfektionen stellen ein grosses Problem dar. Ohne grundlegende Verbesserung der Infrastruktur kann die dringend erforderliche Verbesserung der hygienischen Verhältnisse nicht erreicht werden. Die unregelmässige Wasserversorgung, fehlendes Warmwasser u. a. im Operationsbereich, ungenügende Waschvorrichtungen für Personen und Material

stellen das Hauptproblem dar. Das Projekt hat Modellcharakter für andere Spitäler in Armenien.

– Projektinhalte: Einrichtung von Wassertanks für die Warmwasseraufbereitung (Sonnenkollektoren), Sanierung der Zuleitungen und Anschlüsse für die interne Wasserversorgung, Einrichtung einer Wäscherei für die Spitalwäsche, einer Trockneranlage, von Bügeleinrichtungen und der Möglichkeit zur chemischen und thermochemischen Desinfektion von infektiösen textilen Materialien

– Begünstigte: Patienten, Angehörige, Spitalpersonal (rund 5000 Personen/Jahr)

–
Gesamtkosten:

(1997–2002): Fr. 300 000 inkl. 10% PBK

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 150 000 inkl. 10% PBK

– Beitrag des Kantons: Fr. 150 000 inkl. 10% PBK

25) Frauenförderung im ländlichen Mazedonien

– Hilfswerk: HEKS

– Land/Distrikt: Mazedonien, ländliche Gebiete und Vorstädte

– Partnerorganisation: Macedonian Center for International Cooperation

– Projektziel: Fördern von (jungen) Frauen (und ihren Angehörigen) im ländlichen und vorstädtischen Raum

– Projektinhalte: Alphabetisierungs- und Gesundheitskurse (Beseitigung der Vorurteile und Barrieren im Kontakt mit medizinischen Einrichtungen)

– Begünstigte: 3420 Frauen

–
Gesamtkosten: Fr. 135 400

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 120 000 inkl. 3% PBK

– Beitrag des Kantons: Fr. 90 000 inkl. 3% PBK

26) Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten in der MoldauRegion

– Hilfswerk: Caritas

– Land/Distrikt: Rumänien, Moldau

– Partnerorganisation: Stiftung ELMOL
– Projektziel: Fördern der Landwirtschaft
und des Kleingewerbes
– Projektinhalte: Vergabe von Darlehen an
selbstwirtschaftende Landwirte und Gewerbetreibende, Vermarkten von Produkten
aus der Landwirtschaft, Ausbildungskurse
– Begünstigte: etwa 70 Kreditnehmerinnen
und Kreditnehmer sowie 40 Praktikanten (laufende Zunahme); indirekt: Hunderte
von Familien im Landwirtschafts- und Kleingewerbesektor
–
Gesamtkosten: Fr. 684 400
– Anteil
DEZA: Fr. 330 000 inkl. 14% PBK
–
Gewünschter Beitrag: Fr. 280 000 inkl. 14% PBK
– Beitrag des
Kantons: Fr. 100 000 inkl. 14% PBK

27) Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern für Waisenhäuser

– Hilfswerk: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
– Land/Distrikt: Rumänien
– Partnerorganisation: Fundatia Pestalozzi
Romania
– Projektziele: Verbessern der Pflege von
Kindern und Jugendlichen; Schaffen von Reintegrationsmöglichkeiten für
Jugendliche, welche die Waisenhäuser verlassen
– Zusatzinformationen: In Rumänien steigt
die Zahl der von ihren Eltern verlassenen Kinder. In Heimen, sog. «casa copii»,
finden sie allenfalls Aufnahme. In der Regel leben dort 150, manchmal bis zu 300
Kinder und Jugendliche zusammen.
– Projektinhalte: Ausbildung von
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in zweijährigen, berufsbegleitenden
Ausbildungslehrgängen; Aufbau einer materiell und pädagogisch qualitativ guten
Pflege in den Waisenhäusern, Fördern der Selbständigkeit des
Waisenhauspersonals
– Begünstigte: jährlich rund 50
Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer
–
Gesamtkosten: Fr. 420 600
– Anteil
DEZA: Fr. 210 300 inkl. 13% PBK

–
Gewünschter Beitrag: Fr. 75 000 inkl. 13% PBK
–
Kantons: Fr. 75 000 inkl. 13% PBK

Beitrag des

3. Übersichten

3.1 Hilfswerkbezogener Überblick

Hilfswerk	Projekt(e) Nr.	Land	Betrag Projekt Fr.	Beträge Total Fr.
–		Brot für alle:	4)	Kamerun
80 000	18)	Westafrika	90 000	170 000
–		Caritas:	13)	Senegal
90 000	26)	Rumänien	100 000	190 000
–		Co-Operaid:	16)	Uganda
150 000	150 000	Fastenopfer:	5)	Kamerun
–		Kamerun	90 000	170 000
80 000	6)	HEKS:	11)	Niger
–		Zimbabwe	70 000	
30 000	25)	Mazedonien	90 000	
190 000		Helvetas:	1)	Benin
–		Kamerun	30 000	
80 000	7)	Moçambique	60 000	
170 000	10)	IKRK:	9)	Mali
–		Stiftung Kinderdorf	12)	
150 000	150 000	27)	Rumänien	75 000
–		SAH:	2)	Burkina
Sambia	75 000	Nicaragua	70 000	170 000
150 000	Pestalozzi:			
–				
Faso	100 000			
	22)			

–		SRK:	19)	Westafrika
170 000	170 000			
–		SKKB:	23)	
Kambodscha	400 000	400 000		
–		Solidarität 3. Welt:	8)	
Kamerun	110 000	110 000		
–		Swissaid:	3)	Guinea-
Bissau	90 000			
–	20)	Ecuador	80 000	170 000
170 000	170 000	Swisscontact:	15)	Uganda
–		Terre des hommes:	14)	
Tansania	170 000	170 000		
–		Vivamos mejor:	21)	
Kolumbien	150 000	150 000		
–	VAD: 24)	Armenien	150 000	
150 000				
Total:		3 000 000	3 000 000	

3.2 Länderbezogener Überblick

Es ergeben sich die folgenden länderbezogenen Zuwendungen:

Kontinent/Region	Projekt(e) Nr.	Betrag Land Fr. Fr.	Betrag Kontinent
Afrika			
–		Benin: 1)	
80 000			
–		Burkina Faso: 2)	
100 000			
–		Guinea-Bissau: 3)	
90 000			
–		Kamerun: 4), 5), 6), 7), 8)	
390 000			
–		Mali: 9)	
150 000			
–		Moçambique: 10)	
60 000			
–		Niger: 11)	
30 000			

-		Sambia: 12)		
75 000				
-		Senegal: 13)		
90 000				
-		Tansania: 14)		
170 000				
-		Uganda: 15), 16)		
320 000				
-		Zimbabwe: 17)		
70 000				
-	West-/Zentralafrika:	18), 19)	260 000	
Afrika total:			1 885 000	1 885 000
Südamerika				
-		Ecuador: 20)		
80 000				
-		Kolumbien: 21)		
150 000				
-	Nicaragua:	22)	70 000	
Südamerika total:			300 000	300 000
Asien				
-		Kambodscha: 23)		
400 000	400 000			
Europa/Kaukasus				
-		Armenien: 24)		
150 000				
-		Mazedonien: 25)		
90 000				
-	Rumänien:	26), 27)	175 000	
Europa/Kaukasus total			415 000	415 000
Total	3 000 000		3 000 000	

3.3 Übersicht zu den Projektinhalten

Ein Grossteil der ausgewählten Projekte kann verschiedenen Sachbereichen zugeordnet werden. Deshalb enthält der folgende Zusammenzug, der die Schwerpunkte des jeweiligen Projektes wiedergibt, Mehrfachnennungen:

Bereiche	Projekte
----------	----------

–	Landwirtschaft, Tierzucht: 3), 4), 5),
6), 10), 11), 13), 17), 20), 22), 26)	
–	Wald, Umwelt: 4), 5), 17), 20)
–	Infrastruktur, Wasser: 1), 7), 9),
10)	
–	Handwerk, Handel,
	Dienstleistungen: 8), 15), 22)
–	Sozialpolitik, Verwaltung: 7), 11), 12),
14), 16), 21), 27)	
–	Ausbildung, Frauenförderung: 2),
3), 7), 12), 18), 21), 25)	
–	Gesundheit, Ernährung: 3), 5), 6),
9), 19), 23), 24), 25)	

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, die Beiträge von insgesamt Fr. 3 Mio. zu Lasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke zu gewähren.

Zürich, 22. Juli 1998

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Der Staatsschreiber i.V.:
Honegger Hirschi